

# Procera® Roadshow 2007 präsentierte zukunftsweisende prothetische Lösungen

Fortsetzung vom 22.–24. Januar 2008 in München, Stuttgart und Frankfurt am Main

Berlin, Hamburg und Düsseldorf waren die Stationen der Nobel Biocare Procera® Roadshow im November 2007. Den beiden Referenten, Priv.-Doz. Dr. Stefan Holst vom Universitätsklinikum Erlangen und Hans Geiselhöringer, Dental X® München, gelang es mühelos, ihre je rund 200 Zuhörer nicht nur bei Laune zu halten, sondern sie mit ihren Referaten auch zu fesseln. Sie präsentierten dabei komplexe Zusammenhänge prothetischer Gesamtkonzepte und interdisziplinärer Kooperationen ebenso fundiert und verständlich wie wichtige Details und Bearbeitungstipps zu CAD/CAM-basierten Konstruktionstools, zur Brandführung und zur Vermeidung von Chippings.

Redaktion



CDT Hans Geiselhöringer. – Rund 200 Zahnärzte und Zahntechniker besuchten jede Station der Roadshow. – Priv.-Doz. Dr. Stefan Holst.

■ Zukunftsweisende prothetische Lösungen: das sind in erster Linie Behandlungsergebnisse, die Patienten trotz ihrer unterschiedlichen und stetig steigenden Erwartungen zufriedenstellen. Dazu braucht es vor allem realisierbare Prognosen. Es ist allemal besser, seinem Patienten „reinen Wein einzuschänken“. Sonst verlässt dieser enttäuscht und unzufrieden die Praxis. Die vier Kriterien für eine erfolgreiche Behandlung sind ein guter Preis, Zuverlässigkeit, Effizienz und Sicherheit – letztes gilt sowohl für die Planung als auch für die Fertigung und Haltbarkeit von Prothetik und Implantaten. Vor allem komplexere Arbeiten gründen auf einem multifaktoriellen Gesamtkonzept. Die Faktoren heißen computerassistierte Planungsverfahren, CAD/CAM-gesteuerte, industrielle Präzisionsfertigung sowie hochfeste und biokompatible Werkstoffe wie Titan und Oxidkeramik. Ist ein implantologischer Eingriff geplant, liefern CT- oder DVT-Aufnahmen die Daten für das hauseigene, dreidimensionale Planungssystem NobelGuide™. Damit kann von der Positionierung der Implantate bis zur provisorischen (oder im Idealfall auch definitiven) Versorgung jeder Schritt digital geplant werden – was in diesem Maß nur mit NobelGuide™ möglich sei. Über das System wird eine Operationsschablone generiert, die den Behandler mit hoher forensischer Sicherheit durch den Eingriff führt. Der Zahntechniker ist in der Lage, die Restauration ohne weiteren Abdruck bereits vorab an-

zufertigen. Nicht zuletzt können in solchen Planungsverfahren die besonders bei vollkeramischen Versorgungen gerne unterschätzten Statik-Aspekte entsprechend beachtet werden.

Kappen, Kronen und Brückenglieder werden entweder modelliert und im Scanner eingelesen oder mit neuen Tools (virtuelle, zahntechnische Werkzeuge) direkt in der Software konstruiert und anhand der Konstruktionsdaten in einem der industriellen Fräszentren (Millingcenter) hergestellt. Eine solche Auslagerung überzeugt mit drei wesentlichen Vorteilen:

- Nach strengen Qualitätsregeln hergestellte Rohmaterialien, sodass der Behandlungserfolg nicht durch etwaige Materialfehler infrage gestellt wird.
  - Eine laborseitig nur schwer erreichbare und reproduzierbare Präzision von bis zu 30 µ bei aus Keramik und 15 µ bei aus Titan gefrästen Teilen.
  - Eine umfassende, fünfjährige Garantie schließt eine kostenfreie Neuherstellung der Teile ein – somit liegt das Fertigungsrisiko nicht mehr beim Zahntechniker.
- Aluminiumoxid (Alumina) für die ästhetische Frontzahnrestauration als hauchdünne Veneerschale, Krone oder viergliedrige Brücke, yttriumstabilisiertes Zirkonoxid (Zirconia) als individuelles Abutment, Krone im kaubelasteten Seitenzahnbereich oder als weitspannige Implantatbrücke (Procera® Implant Bridge Zirconia) sowie hochreines Titan für Stege, Teleskop oder implantat-